



API e.V. Polziner Weg 10A * 30627 Hannover

Bundesministerium für Gesundheit
Referat 216
Grundsatzfragen der Krankenhausversorgung,
Krankenhausfinanzierung und Personal im Krankenhaus
Glinkastraße 35
10117 Berlin

**Arbeitsgemeinschaft
Pädiatrische Immunologie (API) e.V.
- Vorstand -**

Prof. Dr. med. Catharina Schütz
- Vorstandsvorsitzende -

Fetscherstraße. 74
DE – 01307 Dresden
Telefon: +49 (0) 351 / 458 12680
E-Mail: catharina.schuetz@ukdd.de
Internet: <http://www.kinderimmunologie.de>

Dresden, den 20.08.2025

Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Immunologie

Als Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Immunologie fordern wir die Korrektur des aktuellen Gesetzesentwurfes, so wie von der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) detailliert formuliert.

In Deutschland werden Kinder und Jugendliche mit angeborenen und erworbenen Immundefekten in spezialisierten immunologischen Einrichtungen betreut, in denen der für die Behandlung dieser Erkrankungen sehr hoher Grad der Spezialisierung und Interdisziplinarität abgebildet ist. Mit Einführung des Neugeborenen-Screening auf schwere T-Zell Defizienz (SCID Screening) 2019 wurde zusätzlich ein bundesweites Netzwerk solcher Zentren etabliert, in denen die komplexe Diagnostik der Erkrankungen vorgehalten und die engmaschige Betreuung und kurative Therapie realisiert wird. Dank dieser bestehenden Strukturen mit Vorhaltung hochspezialisierter Diagnostik, personalisierten Betreuungskonzepten und Stratifizierung für eine zielgerichtete Therapie, erreichen viele dieser Menschen das Erwachsenenalter und die Erwerbsfähigkeit, sowie soziale Teilhabe.

Dies ist nicht nur medizinisch, sondern auch medizinökonomisch sinnvoll: jedes gewonnene gesunde Lebensjahr bedeutet Arbeitsfähigkeit statt Langzeitmorbidity. Für die Behandlung von Kindern- und Jugendlichen mit Immundefekten – von denen über 550 verschiedene angeborene Erkrankungen aktuell bekannt sind - ist eine spezialisierte und interdisziplinäre Versorgung essenziell. Zusätzlich zu den angeborenen Immundefekten beschäftigt sich die Kinderimmunologie mit einer wachsenden Anzahl von überlebenden Kindern und Jugendlichen mit sekundärer Immunschwäche nach onkologischen Therapien wie CAR-T-Zellen oder bi-spezifischen Antikörpern.



Ohne eine Berücksichtigung der besonderen Belange der speziellen Kinder- und Jugendmedizin im geplanten Krankenhausreformgesetz ist die Quantität und Qualität der Versorgung akut gefährdet. Zusätzlich wird der Wissenschaftsstandort Deutschland dadurch nachhaltig geschwächt, da die Pädiatrische Immunologie zu den innovativsten Disziplinen gehört.

Die Leistungsgruppe 47 (Spezielle Kinder- und Jugendmedizin) muss im Interesse der Erhaltung einer spezialisierten Kinder- und Jugendmedizin auch für unsere Patientinnen und Patienten mit Störungen des Immunsystems unbedingt im KHAG bestehen bleiben.

Die API weist ausdrücklich auf die Dringlichkeit einer angemessenen Finanzierung der interdisziplinären, multiprofessionellen ambulanten und stationären Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit angeborenen und erworbenen Immundefekten hin. Diese wäre durch den aktuellen Gesetzentwurf massiv gefährdet.

Prof. Dr. med. Catharina Schütz
Vorsitzende der API

PD Dr. Henner Morbach
Stellvertretender Vorsitzender